

- 5) Eine grosse Medaille mit dem Bildnisse Ferdinand I. 1539.
- 6) Medaille mit dem Bildnisse des Churfürsten Johann Friedrich 1538. Abgeb. bei Tenzel, I. 7. Nro. 1.
- 7) Ein satyrisches Schaustück mit der Umschrift: Effigies Cardinalum Mundi, 1541, nach der Zeichnung des N. Amsdorf ausgeführt.

Ritz, Johann, Maler von Wasungen, arbeitete in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts daselbst und in Meiningen. Er malte Landschaften und andere Darstellungen.

Ein gleichnamiger Künstler, wahrscheinlich der Sohn des obigen, arbeitete zu Anfang des 18. Jahrhunderts in Wasungen. Er war ebenfalls Landschaftler.

Ritz, Lorenz, Maler von Niederwald im Canton Wallis, bildete sich um 1820 auf der Akademie der Künste in München. Er malte Bildnisse und andere Darstellungen.

Riva, Francesco, Maler von Cento, war Schüler des älteren Genari, und mit dem Jüngeren unternahm er Reisen nach Frankreich und England. In London, wohin er 1674 kam, wurde er Aufseher der Garderobe der Königin, und bekleidete diese Stelle noch 1685. Riva malte Bildnisse und historische Darstellungen. Er copirte auch Guercino's berühmtes Bild des heil. Petrus im Gefängnisse, welches dieser in Carpi gemalt hatte, wie wir in der Felsina pittrice II. 173 lesen.

Riva, Ambrogio, Maler zu Mailand, war Schüler von P. Pelagi, und 1827 derjenige, welcher den grossen Preis der Brera gewann. Es musste eine historisch-romantische Scene dargestellt werden: Erminia, wie sie mit Hülfe des Knappen die Wunde des Tancred verbindet, ein Bild welches damals viele Verehrer fand, da es gut geordnet, und besonders schön colorirt ist. Auch in späteren Bildern erscheint Riva als vorzüglicher Colorist, huldigt aber im Uebrigen den Lehren der neueren italienischen Schule, die er durch Palagi eingesogen hatte. Seine Werke bestehen in historischen Darstellungen, in Bildnissen und Genrebildern.

Rivaiz, nennt Ticozzi irrig die Künstler Rivalz.

Rivalz, Jean Pierre, Maler, Bildhauer und Architekt, stammte aus einer alten adeligen Familie, und wurde 1625 zu Bastide d'Anjou geboren. Den ersten Unterricht ertheilte ihm A. Fredeau in Toulouse, und nach dem Tode dieses Meisters ging er nach Italien, wo er während eines neunjährigen Aufenthaltes mit allem Eifer die Baukunst und Malerei studirte. Nach seiner Rückkehr wurde er in Toulouse Inspektor des Strassen- und Wasserbaues, so wie des Hôtel de Ville und des Pallastes des Gross-Priors. Dann finden sich auch historische Darstellungen und Altarbilder von ihm, an welchen er Architektur anbrachte. Fiorillo III. 210 nennt einige seiner Bilder, rühmt die treue Nachahmung der Natur, und die wohlverstandene Architektur. D'Argenville findet auch die Köpfe ausdrucksvoll. Seine Zeichnungen sind mit chinesischer Tinte ausgeführt und weiss gehöht. Starb 1706 in Toulouse. Bart. Rivalz hat sein Bildniss radirt.

Rivalz, Antoine, Maler und Radirer, wurde 1667 in Toulouse ge-